

PRESSEINFORMATION

22. Juni 2019

Fecht-Europameisterschaften 2019: Deutsche Säbelfechter sind Europameister/ Zuschauer jubeln deutsche Säbel-Herren zum Sieg

Mit dem Sieg der deutschen Säbel-Herren sind heute die Fecht-Europameisterschaften in Düsseldorf zu Ende gegangen. Das sechstägige Fecht-Turnier war in diesem Jahr zum ersten Mal zu Gast in der Landeshauptstadt. „Fechter aus ganz Europa, Sportverbände und Funktionäre haben die tolle Organisation in der Sportstadt Düsseldorf gelobt. Darauf werden wir weiter aufbauen. Es war eine große Freude und Ehre Gastgeber für die Fecht-Europameisterschaften gewesen zu sein. Das Säbel-Gold für Deutschland am letzten Tag war ein sensationelles Herzschockfinale“, resümiert Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Max Hartung, Benedikt Peter Wagner und Matyas Szabo (alle TSV Bayer Dormagen) sowie Björn Hübner-Fehrer (Future Fencing Werbach) sind Europameister. In einer atemberaubenden Aufholjagd besiegten sie das ungarische Team mit 45:43. Der Anfang des Finalgefechtes zerrte an den Nerven von Fans und Fechtern: Nach dem zweiten Gefecht lag die Säbel-Equipe um Bundestrainer Vilmos Szabo mit satten 2:10 gegen die Ungarn zurück. Auch Max Hartung konnte mit einer 4:5 Bilanz gegen Gemesi (HUN) nicht punkten, wie erhofft. Es war Szabo, der sich mit einem 8:5 Sieg langsam an die ungarische Führung herantastete. Nach seinem Gefecht stand es dann 20:14 für Ungarn. Doch die Deutschen hatten Mut gefasst und ließen jetzt nicht mehr locker.

Hartung siegte gegen Olympiasieger Szilagyi mit drei Punkten plus, danach holte Szabo erstmals eine Führung für das deutsche Team heraus. Vor dem Schlussgefecht trat Wagner dann mit einer 40:34-Führung gegen Szilagyi an. Doch der Krimi war noch nicht vorüber: Der 29jährige Routinier kämpfte sich Punkt für Punkt an Schlussfechter Wagner heran, bis der Dormagener nach dem 44:43 endlich den erlösenden Schlusstreffer setzte. Jetzt hat sich die Mannschaft eine solide Basis für Olympia geschaffen: „Ein sehr guter erster Schritt, aber das ist nur ein Anfang. Wir haben in einem Monat WM in Budapest, da sollten wir auch ein gutes Ergebnis bringen, dann sind wir wirklich nahe dran. Aber es

D.LIVE GmbH & Co. KG
Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf
Germany

Tel.: +49 (0) 211 / 1598 - 12 00
Fax: +49 (0) 211 / 1598 - 12 12
www.d-live.de
info@d-live.de

Geschäftsführung der KG:
D.LIVE Management GmbH

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Helga Leibauer

Sitz der Gesellschaft
Düsseldorf

Amtsgericht Düsseldorf
HRA 15161

Steuer-Nr. 105/5913/2382
VAT-Nr. DE224573187

Bankverbindung:
Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE24 3005 0110 0010 1762 46
BIC: DUSSEDDXXX

Geschäftsführung der GmbH
Michael Brill

Sitz der Gesellschaft (GmbH)
Düsseldorf

Amtsgericht Düsseldorf
HRB 42369

war einfach super, keiner hätte gedacht, dass wir das schaffen“, kommentiert ein überglücklicher Szabo.

Der Turnierverlauf

Nach einem Freilos und damit dem Einzug in das Viertelfinale gelang dem Team zum Auftakt ein 45:40 Sieg gegen den bärenstarken Gegner Frankreich mit Topfechtern wie Bolade Apithy vor vollen Zuschauerbänken. Dann wartete die Squadra Azzurra auf der Planche. Der auf eins gesetzter Top-Favorit des EM-Turniers konnte allerdings gegen das kämpferische Team Deutschland nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen zum Schluss nicht bestehen und unterlag 45:42. Ein sichtlich bewegter Bundestrainer Vilmos Szabo kommentiert vor dem Finale: „Wir wollen nach Tokio und geben jetzt alles für Gold. Das Publikum ist unglaublich, so etwas habe ich noch nie erlebt.“

Mannschaft Damendegen beendet die EM auf Platz 6

Der Tag startete für die Damendegenmannschaft mit Beate Christmann (FC Tauberbischofsheim), Alexandra Ndolo, Alexandra Ehler und Ricarda Multerer (alle TSV Bayer 04 Leverkusen) mit einem souveränen Sieg (45:21) gegen das Team aus Spanien. Der Bundestrainer Dominik Csobo kommentierte den Einstieg in den Wettkampf so: „Auf dem Papier müssen wir gegen Spanien gewinnen, aber so klar und hoch und sauber zeigt, dass die Mädels im Wettbewerb drin sind. Mit Frankreich kommt jetzt ein anderer Gegner, aber ich bin positiv, dass wir auch hier gewinnen können.“

Im Viertelfinale gegen Frankreich starteten die deutschen Damen vor voller Tribüne mit positiver Bilanz. Im fünften Gefecht erzielten die Französinen dann den Ausgleich. Zweimal kam Team Deutschland an die Französinen heran. Im Schlussgefecht wurde dann Multerer eingewechselt. Zwischenzeitlich gelang die Aufholjagd, am Ende fehlten aber zwei Treffer. Dazu der Bundestrainer: „Wir haben leider kleine Fehler gemacht, die von den Französinen immer ausgenutzt werden. Das ist sehr schade. Es war trotzdem ein gutes Gefecht.“ Damit blieb den Damen noch der Kampf um die Plätze fünf bis acht. Zunächst standen die deutschen Damen gegen die Ungarinnen auf der Bahn. Dort konnten sie ihre Stärke wieder zeigen und gewannen souverän mit 45:33.“ Das Gefecht um Platz fünf gegen die Ukraine blieb bis zur Mitte offen. Dann konnten die Fechterinnen der Ukraine immer mehr aufdrehen und das Gefecht für sich entscheiden. „Wir sind von

Platz sechs gestartet und enden auch hier. Wir haben keinen Schritt vorwärts, aber auch keinen zurück gemacht. Das ist schade, weil wir eigentlich besser sind. Wir haben bis zum letzten Gefecht gut gefochten“ kommentierte Csobo den Tag.

Ihre Ansprechpartnerinnen für weitere Fragen:

Deutscher Fechter-Bund e.V.

Stella Kluge – Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)170 / 30 74 120

E-Mail: s.kluge@fechten.org

www.fechten.org

D.LIVE GmbH & Co. KG

Annalena Mandrella – Manager Public Relations

T +49 (0)211 / 15 98 – 12 72

E-Mail: presse@d-live.de

www.d-live.de